

Rede von Stadtrat Niebel

zur Haushaltsverabschiedung im Gemeinderat am 20.12.2018

- es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner,  
sehr geehrte Bürgermeister,  
sehr geehrte Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
seitens von unserem Oberbürgermeister Herr Prof. Würzner und dem Kämmerer Herrn Heiß fehlt mir die klare Aussage und Botschaft: Wir müssen sparen! Oder müssen sparen lernen! Hinsichtlich der Haushaltssituation ab 2023: Rücklagen, Eigenfinanzierungsquote und Kassenmittel sind rückläufig. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für die nächsten 2 Jahre: Plan 2019 waren 15 Millionen (Mio.) Euro geworden sind es 25, 5 Mio. Euro. Plan 2020 waren 14 Mio. Euro geworden sind es 28,5 Mio. Euro. Ich bin schockiert von der Neuverschuldung von 38 Mio. Euro. Im Haushaltsplanentwurf waren 12,7 Mio. Euro vorgesehen. Überall fehlt die Gegenfinanzierung! Sagen sie mir liebe Gemeinderäte Frau Prof. Schuster, Herr Dr. Gradel, Herr Diefenbacher, Herr Breer und Frau Deckwart-Boller: Wo ist die Gegenfinanzierung? Einzig was steigt ist der Schuldenstand bis 2023. Nachdem ich die Haushaltsänderungsanträge durchgegangen bin, komme ich zu dem Entschluss diesen Haushalt nicht zu unterschreiben.

Zu den Änderungsanträgen, die ich ablehne:

- Übernahme der Betreuungskosten für Kinder und Angehörige von Mandatsträger. Ist in der Aufwandsentschädigung von 900,- Euro von Seiten der Veraltung enthalten.
- Zwischennutzungsagentur sind Begehrlichkeiten der Grünen.
- Aktive Bodenpolitik mit einem Erbpachtsystem sehe ich kritisch.
- Grundstücksfond: Ankauf vom Ziegler? Kann man machen, steht und fällt mit dem Betreiber.
- Clubförderung ist für mich Subventionierung! Positiv zu bewerten ist, dass Herr Grädler aus der „Eventkultur Rhein - Neckar“ zurückgetreten ist.
- Erhöhung der Bußgelder lehne ich ab.
- Prämie für Firmenfahräder und Elektroautos. Unnötig.
- Heidelberger Energiekonzeption; keine Zwangsbegrünung von Fassaden!
- Auch Punkt 295 „Fassadenbegrünung“ macht den Wohnraum teurer. Allein die Schäden am Haus und die Kosten sind zu berücksichtigen!
- Förderung der Herkunftssprache! Kann uns Herr Butt mal erklären. „Auf keinen Fall assimilieren!“.
- Erhöhung der Projektmittel zur Stärkung des Einzelhandels, besonders der Migrantenökonomie.

Vielen Dank.